

Forderungspapier der Bremer Jugendverbände und des Bremer Jugendrings zu der Haushaltsaufstellung 2020/2021 für die Stadtgemeinde Bremen

25%- Erhöhung der Zuwendungen für die Jugendverbandsarbeit und Jugendinformation in der Stadt Bremen

In den Antworten auf die Wahlprüfsteine, die der Bremer Landesjugendring im Vorfeld der Wahl im Mai 2019 an die Parteien verschickte, haben sich die jetzigen Koalitionäre jeweils und unabhängig voneinander für eine substantielle Erhöhung der Förderung für Jugendverbände und Jugendinformationsangebote ausgesprochen.

Dies mündete folgerichtig auch im Koalitionsvertrag, der am 13.8.2019 von der SPD, den Grünen und den Linken unterzeichnet wurde: „Die zahlreichen Jugendverbände in Bremen bieten eine breite Palette von Möglichkeiten zum Mitmachen, die Kindern und Jugendlichen selbstbestimmte, kreative und gemeinsame Handlungsräume eröffnen, in denen soziales und demokratisches Verhalten selbstbestimmt erlebt und umgesetzt werden kann. Wir wollen Jugendverbände konsequent fördern. Dazu sehen wir eine substantielle Anhebung der finanziellen Förderung vor.“ („Vereinbarung zur Zusammenarbeit in einer Regierungskoalition für die 20. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2019-2023“, S. 50 vom 13.8.2019).

Die **SPD versprach konkret** die Sicherstellung einer „besseren finanziellen Unterstützung“ (Antwort der SPD vom 28.3.2019 auf die Wahlprüfsteine), **die Grünen** wollen „finanzielle Spielräume nutzen“ (Antwort der Grünen vom 21.3.2019 auf die Wahlprüfsteine) und **die Linken** schrieben, dass sich dafür einsetzen werden, dass „Initiativen und Projekte auch eine regelmäßige Inflationsanpassung erfahren“ und „eine Erhöhung um rund **175.000 €** im Vergleich zu heute vorzunehmen“ ist (Antwort auf die Wahlprüfsteine vom 8.4.2019 von den Linken).

Wir nehmen die Koalitionäre beim Wort und begrüßen den Koalitionsvertrag.

Denn: die Jugendverbände im Land und in der Stadt Bremen erfahren seit Jahre eine „kalte Kürzung“. Steigende Tarife, erhöhte Verwaltungsanforderungen und übliche Kostensteigerungen werden nicht mit erhöhten Zuwendungen aufgefangen.

Das heißt, dass die Jugendverbände de facto immer weniger programmatische Mittel für die Kinder und Jugendlichen und für die ihnen zugesprochenen Aufgaben zur Verfügung haben.



Darunter leidet die Jugendverbandslandschaft seit Jahren, da Angebote gekürzt werden müssen, die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen (eine Kernaufgabe der Jugendverbände) fehlt, die Kontinuität des hauptamtlichen Personals nicht aufrecht gehalten werden kann und über qualitative und zukunftsweisende Inhalte und Angebotsformen **nicht einmal nachgedacht werden können**.

Im Jahr 2017 und 2018 wurden die Zuwendungen um jeweils 3% erhöht; dies kompensiert aber nicht die notwendigen Mehrbedarfe der Verbände annähernd.

Diese Kürzungen bzw. geringen Anpassungen gefährden das „Herz“ der Jugendverbandsarbeit: die politische und demokratische Aktivierung, das informelle und selbstbestimmte Organisieren und das Unterstützen des Ehrenamtes durch hauptamtliche Kräfte ist extrem gefährdet – und das wiederum gefährdet die demokratische, diversitätsbewusste, gemeinwohlorientierte und befähigende Arbeit der Jugendverbände in Bremen!

Die meisten Verbände in Bremen arbeiten rein ehrenamtlich!

Längst nicht alle Jugendverbände werden gefördert. Lediglich ca. ein Drittel der Verbände erhalten überhaupt städtische Förderungen, obwohl bereits in einem 2013 vom Bundesjugendring vorgelegten Gutachten festgestellt wurde, dass Jugendverbände als Pflichtaufgabe zu fördern sind (vgl.: „Jugendverbände sind zu fördern“, R. Wiesner u.a., 2013).

Jugendverbände sind Werkstätten der Demokratie. Investitionen in Jugendverbandsarbeit fördern die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an der Gesellschaft und stärken die Zivilgesellschaft. Jugendverbände unterstützen junge Menschen in der Findung ihrer Rolle in der Gesellschaft, ermuntern zu – auch kontroverser – Meinungsbildung und bieten Räume zum demokratischen und gesellschaftlichen „Ausprobieren“. Dies ist in Zeiten erstarkenden Populismus und Rechtsradikalismus sehr wichtig und nachhaltig – schwache informelle Bildungsstrukturen können wir uns als Bremerinnen und Bremer nicht leisten.

Die Jugendverbandsförderung und Jugendinformation sind eine Investition in Demokratie, Partizipation, außerschulische Jugendbildung, Ehrenamt und Vielfalt.

Unsere Forderung

Wir fordern eine Erhöhung der Zuwendungen für die Jugendverbandsarbeit und Jugendinformation **von 25% Dies entspricht in etwa der Summe, die einen Teil der Koalitionäre selbst im Wahlkampf eingefordert haben**. Diese zusätzlichen Mittel sollen programmatisch, personell und betrieblich einsetzbar sein. Sie ermöglichen eine Konsolidierung und Etablierung der jetzigen Angebotsstruktur der Jugendverbände und sichern eine professionelle Kontinuität. Zudem sind sie eine Voraussetzung dafür, dass über eine Förderung weiterer Jugendverbände überhaupt gesprochen werden kann und inhaltliche und qualitative Perspektiven entwickelt werden können, wie zum Beispiel im Rahmen eines „Rahmenkonzeptes Jugendverbandsarbeit“.



Hintergrundinformationen

Der Bremer Jugendring – Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V. – ist ...

ein Zusammenschluss der auf Landesebene tätigen 23 Jugendverbände, um das selbstbestimmte, kreative und gemeinsame Handeln von Kindern und Jugendlichen in Bremen zu fördern. Der Bremer Jugendring unterstützt das vielfältige ehrenamtliche Engagement junger Menschen, um die Zukunft einer sozialen und demokratischen Gesellschaft zu sichern.

Der Bremer Jugendring ...

vertritt die Interessen junger Menschen aus 24 Mitgliedsverbänden, die mit ihren Angeboten ca. 75.000 Jugendliche im Land Bremen erreichen, gegenüber der Öffentlichkeit – insbesondere gegenüber dem Senat, der Bürgerschaft, den Parteien und Behörden. Der Bremer Jugendring ist Organ und Ausdruck der demokratischen Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen in Bremen. Er ist Informationsplattform und Dienstleister für die Jugendverbände in Bremen. Der ehrenamtliche Vorstand repräsentiert die Vielfalt der Verbände und berät und agiert in ihrem Sinne.

Die Jugendverbandsarbeit und die Jugendinformation verfolgen wichtige Ziele für die Emanzipation junger Menschen. Die Jugendverbandsarbeit basiert auf Werten wie Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbstorganisation und damit bietet Jugendverbandsarbeit wichtige Aspekte für das Befähigen junger Menschen. Insbesondere bei der Integration junger Menschen in die Gesellschaft und der politischen, im speziellen der europapolitischen und demokratischen Bildungsarbeit liefert die Jugendverbandsarbeit und Jugendinformation wichtige Ansätze.

Konkret leisten die Jugendverbändewichtige Angebote für Kinder und Jugendliche:

- Jugendleitercard-Ausbildungen („Juleica“)
- Gruppenstunden
- Demokratiebildungsseminare / Workshops
- Seminare und selbstorganisierte Veranstaltungen zur Europäischen Integration
- Partizipative, außerschulische Jugendbildungsseminare zu Themen wie Natur, Umweltbildung, Selbstorganisation („Schlüsselseminare“), politischen Bildung, Nachhaltigkeit, Gewerkschaftsarbeit, Partizipation, Sport und Gesundheit
- Ferienfahrten und Ferienfreizeiten, wohnortnahe Ferienmaßnahmen, mobilitätsfördernde Maßnahmen
- Entwicklung von Qualitätsstandards und Qualitätssicherung in der Juleica-Ausbildung, Jugendreisen und in anderen Maßnahmen
- Integration von jungen Flüchtlingen in Gruppenstunden, offenen Angeboten und Ferienmaßnahmen
- Jugendbegegnungen im In- und Ausland

Bremer Jugendring
Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V.
Am Wall 116 – 28195 Bremen
Tel.: +49 421 416585-14

Mail: info@bremerjugendring.de – Internet: <http://www.bremerjugendring.de>



- Bundesweite Vernetzung und Weiterentwicklung von Jugendverbandsarbeit
- Initiierung von politischen Debatten mit Politikerinnen und Politikern
- Angebote offener Räume in den Stadtteilen
- Themenspezifische Bildung in Workshops und Aktionsformen, zum Beispiel zum Thema Natur, Nachhaltigkeit, Interreligiösität, Inter- und Transkulturalität, Personal-kompetenz, gemeinschaftliche Werte, Sport und Gesundheit
- Mitwirkung in Gremien, insbesondere in den Jugendhilfeausschüssen zur Weiterent-wicklung der Jugend(verbands-)arbeit und der Jugendhilfe im Allgemeinen
- Kooperationen mit Schule in den Bereichen der politischen Bildung, Naturerleben, Juleica und Sport
- Projekte im „Strukturierten Dialog“
- Entwicklung von innovativen Jugendbeteiligungsformen
- Infoveranstaltungen und Elternabende

Bremen, Dezember 2019

